

JUNIOR LYCEUM AND SECONDARY SCHOOL
ANNUAL EXAMINATIONS 2008
DIRECTORATE FOR QUALITY AND STANDARDS IN EDUCATION
Educational Assessment Unit

FORM 3 (3rd Year)

GERMAN

TEACHER'S PAPER

INSTRUCTIONS TO EXAMINERS

ORAL PART

I. READING / READING COMPREHENSION

The candidate will be allowed some time before the examination to read and understand the passage which s/he chooses from those offered. The candidate may only choose between the letters **A** and **B** without looking at the passages before choosing.

When the preparation time is over, the candidate will hand back the sheet with the passage only and will be presented with a sheet with the same passage and questions on it. Upon which s/he reads the passage and answers the questions.

Criteria for marking are:

Intonation, pronunciation, fluency and understanding of the written text.

II. INTERVIEW

The examiner may choose **ONE** of the two sets of questions provided. The examiner shall put the question to the candidate twice (or three times if necessary) and ascertain that the candidate has understood it. The answer in German need not be a complete sentence.

Criteria for marking are:

Intonation, pronunciation, fluency, readiness in conversation and correctness of information in the answer.

The sum total of marks obtained by the candidate in this part of the paper (out of a maximum of 25) is to be added to that obtained in the written part (out of a maximum of 75)

1. READING / READING COMPREHENSION**(5 & 8 marks)**Alternative A

Heiko erzählt:

Ab und zu helfe ich meiner Mutter im Haushalt. Ich spüle ab und bringe den Müll 'runter. Sonst passe ich auf die Kinder von Bekannten auf und spiele mit ihnen. Das mache ich sehr gerne. Wenn ich zu Hause helfen soll, muss mich meine Mutter oft fragen. Das gebe ich zu.

1. Wem hilft Heiko?
2. Wie hilft er im Haushalt?
3. Auf wen passt er auf?
4. Wie findet er diesen Job?

Alternative B

Mareike erzählt:

Ab und zu helfe ich bei der Hausarbeit. Zum Beispiel helfe ich meiner Mutter beim Abspülen oder beim Wäscheaufhängen. Mein Zimmer räume ich allerdings seltener auf. Dazu habe ich meistens keine Lust. Und das Auto wäscht mein Vater lieber selbst. Dann wird es sauberer als bei mir.

1. Wie oft hilft Mareike zu Hause?
2. Wie hilft sie?
3. Warum räumt sie ihr Zimmer seltener auf?
4. Wer wäscht das Auto?

II. INTERVIEW

(12 marks)

Alternative A

1. Wie kommst du mit deinen Geschwistern aus?
2. Was für Probleme hast du in der Schule?
3. Was passiert, wenn du schlechte Noten bekommst?
4. Von wem bekommst du Taschengeld und wie oft?
5. Wie viele Stunden spielst du am Computer?
6. Wovor hast du Angst?

Alternative B

1. Wie kommst du mit deinen Klassenkameraden aus?
2. Welche Schwierigkeiten hast du in der Schule?
3. Wann gibt es Krach bei dir zu Hause?
4. Wer gibt dir normalerweise Geld und wie oft?
5. Wie lange darfst du am Wochenende ausbleiben?
6. Was machst du für die Umwelt?

1. **READING / READING COMPREHENSION**

Alternative A

Heiko erzählt:

Ab und zu helfe ich meiner Mutter im Haushalt. Ich spüle ab und bringe den Müll 'runter. Sonst passe ich auf die Kinder von Bekannten auf und spiele mit ihnen. Das mache ich sehr gerne. Wenn ich zu Hause helfen soll, muss mich meine Mutter oft fragen. Das gebe ich zu.

**TO BE PREPARED BY THE CANDIDATE FIVE MINUTES BEFORE ENTERING THE
EXAMINATION ROOM**

1. **READING / READING COMPREHENSION**

(5 & 8 marks)

Alternative A

Heiko erzählt:

Ab und zu helfe ich meiner Mutter im Haushalt. Ich spüle ab und bringe den Müll 'runter. Sonst passe ich auf die Kinder von Bekannten auf und spiele mit ihnen. Das mache ich sehr gerne. Wenn ich zu Hause helfen soll, muss mich meine Mutter oft fragen. Das gebe ich zu.

1. Wem hilft Heiko?
2. Wie hilft er im Haushalt?
3. Auf wen passt er auf?
4. Wie findet er diesen Job?

TO BE READ AND ANSWERED IN THE EXAMINATION ROOM

1. **READING / READING COMPREHENSION**

Alternative B

Mareike erzählt:

Ab und zu helfe ich bei der Hausarbeit. Zum Beispiel helfe ich meiner Mutter beim Abspülen oder beim Wäscheaufhängen. Mein Zimmer räume ich allerdings seltener auf. Dazu habe ich meistens keine Lust. Und das Auto wäscht mein Vater lieber selbst. Dann wird es sauberer als bei mir.

**TO BE PREPARED BY THE CANDIDATE FIVE MINUTES BEFORE ENTERING THE
EXAMINATION ROOM**

1. **READING / READING COMPREHENSION**

(5 & 8 marks)

Alternative B

Ab und zu helfe ich bei der Hausarbeit. Zum Beispiel helfe ich meiner Mutter beim Abspülen oder beim Wäscheaufhängen. Mein Zimmer räume ich allerdings seltener auf. Dazu habe ich meistens keine Lust. Und das Auto wäscht mein Vater lieber selbst. Dann wird es sauberer als bei mir.

1. Wie oft hilft Mareike zu Hause?
2. Wie hilft sie?
3. Warum räumt sie ihr Zimmer seltener auf?
4. Wer wäscht das Auto?

TO BE READ AND ANSWERED IN THE EXAMINATION ROOM

JUNIOR LYCEUM AND SECONDARY SCHOOL
ANNUAL EXAMINATIONS 2008
DIRECTORATE FOR QUALITY AND STANDARDS IN EDUCATION
Educational Assessment Unit

FORM 3 (3rd YEAR)

GERMAN

TEACHER'S PAPER

INSTRUCTIONS TO EXAMINERS

WRITTEN PART

HÖRVERSTÄNDNIS

The Hörverständnis text should be read out once as whole. The teacher then allows the pupils time to read and understand the questions. S/He then reads out the passage once and allows five minutes for answering the questions. If the passage consists of sections, this process is repeated for each section after which the passage is read out once again for checking purposes.

DIKTAT

The Diktat text is first read out once at normal speech tempo. The teacher then reads out the text in groups of words, repeating each group and allowing time for writing. After which the text is read out once again at the end at normal speech tempo for checking purposes.

The number of marks allotted in the Diktat should reflect the proportion of the number of correct words as against that of the mistaken ones.

The sum total of marks obtained by the candidate in this part of the paper (out of a maximum of 75) is to be added to that obtained in the oral part (out of a maximum of 25 marks).

I. HÖRVERSTÄNDNISTEXTSection 1

Man sagt, dass die Weihnachtszeit eine ruhige Zeit ist. Das stimmt aber nur für die Feiertage selbst. In den Wochen vor Weihnachten gibt es viel zu tun und zu organisieren. Man muss Geschenke kaufen und das ist nur bei Kindern einfach: Sie wollen Spielsachen haben und schreiben oft lange Wunschzettel. Bei Erwachsenen ist das schwieriger. Viele Leute stehen am Abend nach der Arbeit müde im Geschäft und finden nichts für ihren Mann oder ihre Frau. Die Kleidungsstücke sind zu groß oder zu klein, die Farben passen nicht, oder die Lieblings-CD ist nicht da. Außerdem sind die Geschäfte voll, die Verkäufer haben keine Zeit und an der Kasse gibt es lange Schlangen.

Section 2

In der Weihnachtszeit gibt es überall besondere Verkaufsstände für Weihnachtsbäume. Oft gehen die Kinder mit den Vätern los und suchen den schönsten Baum aus. Viele Kinder freuen sich, dass sie dabei sein dürfen.

Der letzte Stress ist in den letzten beiden Tagen vor Weihnachten. Dann sind die Supermärkte voll, weil die Geschäfte an den Feiertagen geschlossen sind und alle genug Lebensmittel brauchen. Das Fleisch für das Weihnachtsessen muss man oft schon zwei Wochen vor dem Fest bestellen.

Familien mit Kindern haben auch am 24. Dezember noch keine Ruhe. Die Kinder können nicht auf den Abend warten, denn erst dann bekommen sie ihre Geschenke. Die Eltern haben am Vormittag keine Zeit für sie, denn sie müssen den Baum schön machen, das Essen kochen und die letzten Dinge vorbereiten.

Erst am späten Nachmittag oder am Abend wird alles besser: Jetzt macht man die Kerzen am Weihnachtsbaum an, die Kinder dürfen ins Wohnzimmer und bekommen ihre Geschenke. Die Kinder und oft auch die Eltern spielen mit dem neuen Spielzeug, man hört Weihnachtslieder und isst das gute Weihnachtsessen.

II. DIKTATTEXT

Das Oktoberfest

Jedes Jahr von Ende September bis Anfang Oktober findet in München das Oktoberfest statt.

Das ist ein großes traditionelles Volksfest für Jung und Alt. Man kann viel Bier trinken, Hähnchen, Fisch und gebrannte Mandeln essen. Es gibt auch viele Karussells. Doch Vorsicht! Auf dem Oktoberfest ist alles sehr teuer. Nehmen Sie also genug Geld mit!

JUNIOR LYCEUM AND SECONDARY SCHOOL
ANNUAL EXAMINATIONS 2008
DIRECTORATE FOR QUALITY AND STANDARDS IN EDUCATION
Educational Assessment Unit

FORM 3 (3rd Year)

GERMAN

TIME: 1h 30min

	ORAL (max. 25)	WRITTEN (max. 75)	TOTAL
MARKS:			

NAME: _____

CLASS: _____

I. HÖRVERSTÄNDNIS

(10 marks)

Listen to the passage carefully and answer **BRIEFLY**:



Section 1

1. Was kauft man in den Wochen vor Weihnachten?

2. Was möchten die Kinder bekommen?

3. Was schreiben die Kinder oft?

4. Wie sind viele Leute nach der Arbeit?

5. Was sieht man an der Kasse?

Section 2

Mark with a cross (X) whether the statements you hear are true (T) or false (F).



6. Weihnachtsbäume kann man an vielen Orten kaufen.

T	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Man kann auch an den Feiertagen einkaufen gehen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

8. Am 24. Dezember haben die Eltern viel zu tun.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

9. Die Kinder bekommen ihre Geschenke erst am Abend.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

10. Man feiert im Wohnzimmer.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

II. DIKTAT

(8 marks)

III. LESEVERSTÄNDNIS

A. Read the following passage carefully and answer **FULLY** the questions set:

(5 marks)

TASCHEGELD

Frau Müller erzählt:

Wir haben drei Kinder, und ich arbeite nicht. Wir haben letztes Jahr ein großes Haus gekauft, deshalb können wir unseren Kindern nicht viel Taschengeld geben.

Daniel ist 12 Jahre alt, Lisa wird bald 9 und Lea ist 5. Unser Sohn hat mit 6 Jahren 2 € Taschengeld in der Woche bekommen, mit 7 Jahren 5 € und jetzt seit seinem zwölften Geburtstag bekommt er 15 € wöchentlich.

Daniel und Lisa reicht das Geld gut aus, trotz Pokemonkarten und Süßigkeiten. Natürlich gibt es auch mal eine Kleinigkeit von Oma und Opa dazu, zum Beispiel für gute Noten in der Schule. Es gibt kein Extra-Geld für Hausarbeiten, wie Zimmer schön aufräumen, Briefe zum Postkasten bringen und im Haushalt helfen. Ich finde es nicht gut, Kinder für etwas zu bezahlen, was eigentlich für jedes Familienmitglied selbstverständlich sein sollte.

1. Wann haben die Müllers ein neues Haus gekauft? (1 mark)

2. Seit wann bekommt Daniel 15 Euro Taschengeld die Woche? (1 mark)

3. Was kaufen Daniel und Lisa mit dem Taschengeld? Nenne zwei Dinge. (1/2, 1/2 mark)

4. Wofür bekommen die Kinder Geld von den Großeltern? (1 mark)

5. Wie helfen die Kinder zu Hause? Nenne zwei Aktivitäten. (1/2, 1/2 mark)

B. Answer the questions on the following adverts briefly in ENGLISH: (5 marks)

ADVERT 1

Das wird ja immer schöner.

Heute 20.15 Uhr:

Tierarztpraxis

Dr. Sperling

Unsere neuen TV-Movies „Momente des Lebens“.
Jetzt immer dienstags.

super
RTL

nach acht

Fernsehen mit Happy End.

1. Give the name in English of the film being transmitted today evening. (1 mark)

2. On which day and at what time will the new movies be transmitted? (1/2, 1/2 mark)

a) _____

b) _____

ADVERT 2

Haustier vermisst
Mein Sohn (6 Jahre alt) vermisst seit 02.06.08 seine 8-jährige Katze Lisa. Sie ist weiß mit schwarzen Ohren.
50€ Belohnung
Tel. 0721-811468

3. Lisa is a _____. She is _____ years old.

She is _____ and has

(1/2 mark each)

4. What is being offered?

(1/2 mark)

IV. GRAMMATIK

A. Fill in the blanks where necessary:

(15 marks)

Use the present tense for the verbs in brackets.

Mein___ Austauschpartnerin Helga kommt _____ Hareswinkel. Das ist ein___
klein___ Dorf in der Nähe _____ Gütersloh in Nordrhein-Westfalen.
Dort _____ (**besuchen**) sie _____ Gesamtschule. _____ fast ein___
Jahr _____ (**sein**) wir Brieffreundinnen. Jetzt _____ (**wohnen**)
Helga als Austauschschülerin _____ mein___ Familie.
Helga ist sechs Monate jünger _____ ich, aber sie _____ (**können**) sehr
gut Englisch, _____ sie ist oft in _____ Ferien _____
Eltern _____ England gefahren.
Wir verstehen _____ gut. Helga und ich _____ (**machen**) fast alles
zusammen. Wir _____ (**gehen**) beide morgens _____ Fuß _____
Schule, und manchmal _____ wir abends gemeinsam _____ (**fernsehen**).
Ab und zu _____ (**helfen**) sie _____ bei den Hausaufgaben für mein___
Deutschklasse.

B. Insert the verb in brackets in the Perfect Tense

(5 marks)

New Message

File Edit View Insert Format Tools Message Help



Send Cut Copy Paste Undo Check Spelling Attach Priority Sign Encrypt Offline

Liebe Moira,
wie geht's? Ich _____ vor drei Tagen aus Frankreich _____
(**zurückkommen**). Wir _____ drei Wochen in einem großen Hotel
_____ (**wohnen**). Alles _____ viel Spaß _____
(**machen**). Wir _____ oft im Restaurant _____ (**essen**), weil das
Essen im Hotel ziemlich teuer war.
_____ Du meine Postkarte _____ (**bekommen**)?
Viele Grüße
Heike

VI. COMPOSITION

(15 marks)

Write a composition of **80 – 100 words** on **ONE** of the following:

	<p>Jugendherberge Burg Stahleck Bacharach/Rhein</p>	
Kontakt : Herr Michael Kumpfe		Tel: 06743/1266 Fax: 06743/2684
E-Mail: bacharach@diejugendherbergen.de		

EITHER: You want to stay at a youth hostel in Bacharach on the river Rhine during the summer holidays. Write an e-mail **in German** to the contact person including the following points:

- You have already telephoned yesterday.
 - You reserved a family room for 4 people (2 adults and 2 children 14 and 10 years old) - bed and breakfast.
 - Say you have a family Youth Hostelling card.
 - Say when you will arrive and how long you want to stay.
 - Ask for information / map of the area.
 - End the e-mail appropriately.
-

OR: Last week you got your pocket money at the beginning of the month from your parents. However you spent it all on new CDs and a new T-Shirt. You received an invitation to a birthday party, but had no money for the birthday present. You asked your parents for more money.

Write an e-mail to your penfriend in German

- Tell him/her what happened.
- How your parents reacted.
- What you did.
- End the letter appropriately.

